

ZEICHNERBERUFE DER ZUKUNFT



TEILNEHMENDE

- Prof. Mark Baldwin, Co-Studiengangleiter, Digital Construction Hochschule Luzern
- Prof. Dr. Adrian Wildenauer, Institut für digitale Bau- u. Holzwirtschaft Berner Fachhochschule
- Isak Buljubasic Bauschule Aarau – Bereichsleiter Ingenieurbau
- Lion Augsburg, Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau EFZ
- Bernd Hahnebach, BIM-Koordinator
- Patricia Moser, Bauzeichnerin EFZ, Studentin Bauingenieurwesen an der FH Burgdorf
- Viviane Buchwalder, Vorstand suisse.ing Schweiz
- Livia Brahier, Leiterin Kommunikation suisse.ing
- Thomas Schneebeili, Vorstand suisse.ing Schweiz / Vorstand PLAVENIR

Ort: Hotel Olten

ZUSAMMENFASSUNG

Im Workshop wurden die aktuellen und künftigen Anforderungen an das Berufsbild der Bauzeichnenden analysiert. Im Zentrum stand die Frage, welche Kompetenzen Zeichnende in den kommenden zehn Jahren benötigen, um im digitalen Planungsprozess eine tragende Rolle zu behalten.

Deutlich wurde, dass neben den technischen Fähigkeiten – insbesondere das Verständnis, die Bearbeitung und Koordination von BIM-Modellen sowie die Vertiefung in fachspezifische Themen – auch Soft Skills zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dazu gehören Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, interdisziplinär zusammenzuarbeiten. Ein zentrales Ergebnis war die Erkenntnis, dass Zeichnende mit Lehrabschluss heute nur begrenzte Weiterbildungsmöglichkeiten haben. Neben der Option „Techniker HF“ oder einem späteren Studium fehlen flexible Zwischenstufen.

Diskutiert wurde deshalb die Einführung modularer Weiterbildungen, angelehnt an bestehende Short Advanced Studies ([SAS](#)). Diese könnten einerseits spezifische Fachvertiefungen ermöglichen, andererseits langfristig den Zugang zu Fachhochschulen erleichtern oder sogar neue Berufstitel schaffen. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass ein solches modulares Bildungssystem es erlaubt, auf die raschen Veränderungen in der Bau- und Planungsbranche zu reagieren und den Nachwuchs gezielt auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Entwicklung von Weiterbildungsmodulen für Zeichnende wird als sinnvoll und zielführend erachtet. Wichtig ist dabei, dass die Weiterbildung auch eine spürbare Wirkung für die Büros entfaltet und sich in einer entsprechenden Lohnanpassung widerspiegelt. Damit dies für die Büros verrechenbar bleibt, sollte mit der KBOB die Einordnung in die Kategorien (z. B. Kat. D) diskutiert und umgesetzt werden.

Darüber hinaus könnte angestrebt werden, dass die Absolvierung mehrerer Module den Zugang zu Hochschulen erleichtert.

Ein zentrales Thema bleibt zudem die generelle Wertschätzung der Arbeit der Zeichnenden. Diese soll kontinuierlich thematisiert und gefördert werden.

Weiteres Vorgehen:

- Kontakt zu FH's für Überprüfung Nutzung „SAS“ als mögliche Module für Zeichnende
- Übergabe Geschäft an PLAVENIR (Zuständig für Weiterbildung Zeichnende)
- Organisation Folgeworkshop (Ziel Q1/2 2026)